

PRESSEMITTEILUNG

Durchschnittliche Auslastung der Nord Stream-Pipeline im Jahr 2016 bei 80% – 43,8 Milliarden Kubikmeter Erdgas erreichten die Europäische Union

Zug, 10. Januar 2017. Im Jahr 2016 wurde die Transportkapazität der Nord Stream-Pipeline von 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr zu 80 Prozent ausgelastet. Damit lieferte Nord Stream 43,8 Milliarden Kubikmeter Erdgas in die Europäische Union. Dies ist eine weitere Steigerung verglichen mit den Vorjahreswerten: 2015 wurden 39,1 Milliarden Kubikmeter geliefert (71 Prozent der Jahreskapazität). 2014 waren es noch 35,5 Milliarden Kubikmeter (65 Prozent), im Jahr 2013 etwa 23,8 Milliarden Kubikmeter (43 Prozent) gewesen.

In den fünf Jahren seit Beginn des Betriebes hat Nord Stream alle Transportnominierungen zuverlässig, sicher und ohne Unterbrechungen erfüllt. So wurden bis Ende 2016 insgesamt 154,4 Milliarden Kubikmeter Erdgas in die Europäische Union transportiert.

Die Auslastung der Pipeline hat sich über die letzten Jahre stetig erhöht. Im Dezember 2016 lag sie bei 87 Prozent, was im Vergleich mit anderen Erdgaspipelines einen sehr guten Wert darstellt.

Die beiden Offshore-Pipelines, die vom russischen Wyborg nach Lubmin in der Nähe von Greifswald durch die Ostsee verlaufen, sind die kürzeste Verbindung zwischen den riesigen Erdgasreserven in Russland und den Energiemärkten in der Europäischen Union. Von Lubmin aus wird das Erdgas über die Anbindungsleitungen OPAL und NEL weitertransportiert.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

E-Mail: press@nord-stream.com

Hinweise für Journalisten:

Die Nord Stream AG ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum Betrieb der zweisträngigen Nord Stream-Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und PEG Infrastruktur AG (PEGI/ eine E.ON-Tochtergesellschaft) halten je 15,5 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und das französische Unternehmen ENGIE jeweils 9 Prozent der Anteile. Der Firmensitz und das Kontrollzentrum für die Pipeline liegen in Zug in der Schweiz.

Die Nord Stream-Pipeline verbindet Russland und die Europäische Union durch die Ostsee. Mit einer Transportkapazität von 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr wird die Pipeline die EU über wenigstens 50 Jahre mit Erdgas aus Russland versorgen. Beide Stränge verlaufen parallel über eine Strecke von 1.224 Kilometern von Portowaja (Russland) nach Lubmin in Deutschland. Jede der beiden Leitungen ist aus rund 100.000 einzelnen, je 24 Tonnen schweren, betonummantelten Rohren zusammengesetzt. Die Leitungen sind entlang einer präzisen Route durch russische, finnische, schwedische, dänische und deutsche Gewässer verlegt, die von den Behörden der fünf Staaten genehmigt wurde. Der Bau der Pipeline begann im April 2010 und konnte im Oktober 2012 abgeschlossen werden – innerhalb des Zeitplans und Budgets.

Sicherheit und umweltverträgliche Lösungen haben für die Nord Stream AG oberste Priorität.

Das Konsortium hat über 100 Millionen Euro in Umweltuntersuchungen investiert, um zu gewährleisten, dass das technische Design, der Streckenverlauf, der Bau und der Betrieb der Pipeline sicher sind und dadurch die Umwelt so wenig wie möglich beeinflusst wird. Bis zum Jahr 2016 hat die Nord Stream AG weitere rund 40 Millionen Euro in ein umfassendes Umweltmonitoring-Programm investiert. Entlang der gesamten Trasse werden Daten gesammelt um sicherzustellen, dass die Umwelt nicht nachteilig beeinflusst wird.

Nord Stream wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Vorhabens von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Mit der Aufnahme in die Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union wird die Schlüsselrolle des Projekts für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.